

Reduzierung

10 Vertreter der radikalen Kunstgruppe „De Stijl“ besucht der Autor und stellt sie in einem Bild sowie einem kurzen Porträt sowie einem angedeuteten Interview vor. Eine Reminiszenz, die neugierig macht.

Joost Swarte:

dann kam de Stijl. zu besuch im atelier
aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf
Stuttgart: Freies Geistesleben 2018
ISBN 978-3-7725-2717-3
28 S * 19,00 € * ab 12 J *★★★★★



Der bekannteste Vertreter von „De Stijl“ dürfte wohl Piet Mondrian (1872-1944) sein, obwohl viele auch den Lattensessel in den Farben Schwarz plus Blau plus Rot plus Gelb von Gerrit Rietveld (Rot-Blau-Stuhl; 13 Vierkanthölzern und zwei Latten aus verleimter Buche) kennen werden.

Joost Swarte nutzt die Dogmen der Gruppe für seine eigenen Bilder, die ganzseitig auf der linken der jeweiligen Doppelseite abgedruckt sind. Er selbst zeichnet sich als vermenschlichtes Tier, eine seiner Comic-Figuren, das die diversen Künstler besucht und interviewt.

Die Grenzen zwischen einem Sachbuch und einem Kunstbuch verschwimmen. Eine ähnliche Schrift, in die man sich etwas länger „einlesen“ muss, wie die der Kapitelüberschriften, benutzt Swarte auch auf seiner eigenen Webseite. Seine Bilder sind mit seinem Stempel signiert, seine Menschen erinnern nicht zufällig stark an die von Hergé („Tim und Struppi“). Die Ausgestaltung und Farbgebung von „De Stijl“ hat er ebenso übernommen wie die Zitate auf die 10 hier genannten Vertreter (wobei das „Bauhaus“ als eine Einheit gesehen wird). Hat Theo van Doesburg (1883-1931) noch viele je monochrome Farben in seinen gerahmten Flächen verwendet, also auch Grün oder Violett oder Orange, so reduzieren sie sich bei Bart van der Leek (1876-1958) auf die drei Grundfarben Rot, Gelb, Blau plus Schwarz. So einfach und doch gar nicht simple!

Trotz der relativ kurzen Zeit von „De Stijl“ (etwa 1917 bis 1926) ist auch heute noch der Einfluss auf die Kunstszene spürbar. Joost Swarte trägt diesen Einfluss in seine Comics und in die Kinderbücher.